



Weltraum für clevere Kids, Dorling Kindersley, München 2020, geb., 256 S., 19,95 €, ISBN 9783831040858

Weltraum für clevere Kids

Der Weltraum bedeutet nicht nur unendliche Weiten, sondern auch ein unendliches Spektrum an Themen, die es zu erforschen gibt. Das Buch „Weltraum für clevere Kids“ schlägt den weiten Bogen von der Beobachtung unseres Universums mit leistungsstarken Teleskopen über die Entstehung des Universums, die Raumfahrt und das Leben im All bis hin zu unserem Sonnensystem. Die Erde, der Mond und unsere Sonne sind ausführlich in eigenen Kapiteln dargestellt.

In diesem weit gefächerten Nachschlagewerk finden Kinder ab acht Jahren Antworten auf praktisch alle Fragen zum Thema „Weltraum“. Allgemeine Artikel führen in die einzelnen Themen ein und enthalten viele Fakten oder Infokästen, die vertiefte Einblicke in bestimmte Themen bieten. Über 1500 Bilder – größtenteils von den besten Teleskopen der Welt – veranschaulichen die beeindruckende

Vielfalt aller möglichen Himmelskörper oder Phänomene.

Jede Doppelseite ist aufwändig gestaltet und enthält zahlreiche Bilder und informative Texte. Eine Zeitleiste veranschaulicht beispielsweise die Entwicklung des Universums nach dem Urknall und erläutert verständlich, welche Elemente zu welcher Zeit entstanden sind, wann sich erste Atomkerne gebildet haben und wie man heute versucht, die Rätsel des Urknalls mit riesigen Anlagen wie dem Large Hadron Collider aufzuklären.

Besonders spannend an dem Buch ist die unglaubliche Themenbreite, die wirklich alles abdeckt, was man sich nur wünschen kann – von historischen Entwicklungen bis hin zur modernsten Forschung. Die Texte sind auch für Kinder verständlich, erfordern aber durchaus ein intrinsisches Interesse für das Thema und ein gewisses „Durchhaltevermögen“. Denn das Buch ist sehr umfangreich und enthält viele Texte, die es zu lesen und zu verstehen gilt. Auf diese Weise ist es mehr ein Nachschlagewerk, das man sukzessive durchstöbern oder kapitelweise (nicht zwangsläufig in der vorgegebenen Reihenfolge) lesen kann.

Im Buch findet man sich gut zu recht. Dafür sorgen das detaillierte Inhaltsverzeichnis und die farbigen Reiter an der Buchseite, die jedes Kapitel kennzeichnen. Ein Glossar sowie ein umfangreiches Register runden dieses spannende Buch ab.

Maike Pfalz und **Jonas Simon Pfalz** (11 Jahre)

Die außergewöhnlichen Welten des Jules Verne

Jules Verne hat mit seinen „Voyages extraordinaires“, so der Reihentitel seines Verlegers Hetzel, die Welten der Wissenschaft und der Technik für die Literatur erschlossen. Die Helden seiner Romane bereisten so gut wie alle Kontinente, betraten weiße Flecken auf der Weltkarte, reisten in die Tiefen des Ozeans oder sogar bis zum Mond. Jules Verne selbst ging auf ausgedehnte Fahrten mit eigenen Booten, die ihn bis nach Nordafrika führten,



Jean-Yves Paumier: Die außergewöhnlichen Welten des Jules Verne, wbg Theiss, Darmstadt (2021), geb., 216 S., 40 €, ISBN 9783806241310

aber die meisten Reisen unternahm er vom heimischen Schreibtisch aus.

Jean-Yves Paumier eröffnet mit diesem reich bebilderten Buch, das erstmals 2018 auf Französisch erschienen ist, die geographische Perspektive auf Vernes Werk und zeichnet die Reisen seiner Helden nach. Schade nur, dass bei einigen der Zwischenüberschriften die Schriftart nicht stimmt und ausführliche Quellenangaben und weiterführende Literaturhinweise fehlen.¹⁾ Dennoch beschreibt Paumier, zusammen mit Landkarten sowie vielen zeitgenössischen Bildern und Fotos, eine unterhaltsame Weltreise durch das ausgehende 19. Jahrhundert, die Lust macht, das Werk von Jules Verne und seine vielen weiteren Dimensionen zu entdecken.

Alexander Pawlak

¹⁾ Fast alle Bücher von Jules Verne finden sich digital unter www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/118626620.

Brecht probt Galilei 1955/56

„Es hat wohl noch kaum ein Theaterstück gegeben, das den Physiker so unmittelbar angeht wie Bertolt Brechts ‚Leben des Galilei‘“, begeisterte sich ein Leserbriefschreiber 1957 in den Physikalischen Blättern. Brecht hat die Aufführung der letzten Fassung seines Stückes nicht mehr erlebt, die unter dem Eindruck der atomaren Bedrohung entstanden war. Nun hat man die Gelegenheit, Brecht bei den Proben zu lauschen, wie er mit Schauspielern und Text ringt und auch mal laut wird. Ein faszinierendes Tondokument von einem „Mann, der keine Zeit mehr hat“, wie es im Untertitel dieser edel und informativ aufgemachten Veröffentlichung heißt. (AP)



Brecht probt Galilei. 1955/56. Originaltonaufnahmen Ausgewählt und kommentiert von Stephan Suschke, speak low, Berlin 2021, 3 CDs, 151 Min., 50-seitiges Booklet im Buchformat mit Leinen-einband, 29 € ISBN 9783940018960